

## Der Weg Weiser

Über Wunden geht der Weg Weiser,  
doch sie über Winden nicht Wolken, Wände,  
nicht Hürden, Läufe sind nicht ihre Art!  
Aber sie sind stets Mund, tot, leiser,  
keiner wäscht des andern Hände –  
geboren, verloren, in und gegen Wart...

Hohe Wart und Tempel falscher Götter,  
Kleine summen, große sind am Welken  
und die Mächte dieser Uhr der Welt  
stützen Mord, Komplotte, Spötter,  
die winzige Mikroben, Mäuse melken –  
die sie, aufgeblasen, in den Murks bestellt...

Haben, oder vor allem nichts zu haben,  
das ist das Schicksal jener Opfer, die  
dem schlimmsten Teufel noch zu huldigen  
verdonnert sind, weil da Gewitter untergraben,  
wo die Vernunft sich krümmt – und nie  
erreicht ein Tribunal die Schuldigen...

die erkennbar an den Tischen schmausen,  
wenn man sich nur ein bisschen Mühe gibt!  
Natürlich: Wo die Häscher dieses Apparats  
nach Menschenseelen lechzen, dort hausen  
Gelichter, die man fürchtet, trotzdem liebt –  
sie sind der Kern des Bösen, des Verrats!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)